



NEWSLETTER

Darf das bleiben oder muss das weg?

Der Frühling ist bald vorüber und der Sommer steht bereits vor der Tür. Dies ist die Zeit, in der die Natur voller Leben ist. Doch wissen wir, was da gerade alles in unserem Garten zu neuem Leben erwacht? Leider schleicht sich hin und wieder etwas in unseren Garten, von dem wir gar nicht wussten, dass er hier nicht hingehört: sogenannte Neophyten (neos = neu; phyton = Pflanze).

Was ist ein invasiver Neophyt?

Invasive gebietsfremde Pflanzen sind nicht-einheimische Pflanzen, die aus fremden Gebieten (meist aus anderen Kontinenten), absichtlich oder unabsichtlich, eingeführt wurden, die sich bei uns in der Natur etablieren (Vermehrung in freier Natur) und sich auf Kosten einheimischer Arten effizient ausbreiten.

Warum sind Neophyten ein Problem?

Einige wenige der neuen Pflanzen können sich invasiv verhalten. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Sie breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora.

Um die Problematik für Sie zu vereinfachen, nachstehend einige Invasive Neophyten mit Bild:

Einjähriges Berufkraut

Ein- bis zweijähriges Kraut
30-100 cm hoch
Ausbreitung durch Flugsamen
Pflanze mit Wurzeln ausreissen
Blühende Pflanze in die Grünabfuhr
Nicht kompostieren



Vielblättrige Lupine

Mehrjährig
60-150 cm hoch
Starke Ausbreitung
Pflanze mit Wurzeln ausreissen
Blüten mit Samen in Kehrlicht
Nicht kompostieren



Kirschlorbeer

Strauch oder Baum
Ausbreitung der Beeren durch Vögel
Verdrängt die einheimische Vegetation
Ist giftig
Pflanzen mit Wurzeln ausreissen
Alles Pflanzenmaterial in die Grünabfuhr
Nicht kompostieren



Topinambur

Mehrkjähriges Kraut
1-3 m hoch
Ausbreitung über Knollen im Boden
Bildet dichte Bestände
Verdrängt die einheimische Vegetation
Knollen ausgraben
Ausgegrabene Knollen verspeisen oder in die Grünabfuhr



Sommerflieder

Strauch bis 3 m hoch
Ausbreitung durch Flugsamen
Breitet sich über enorm weite Strecken aus
Pflanze mit Wurzeln ausreissen
Nicht verblühen lassen
Blüten mit Samen in Kehricht
Restliches Pflanzenmaterial in die Grünabfuhr



Japanknöterich

Mehrkjähriges Kraut
1-3 m hoch
Kleinste Pflanzenteile bilden neue Pflanzen
Verdrängt die einheimische Vegetation
Schneiden der Pflanze und Ausgraben der unterirdischen Pflanzenteile
Pflanzenmaterial aus dem Boden in Kehricht
Rest der Pflanze in die Grünabfuhr



Kanadische Goldrute

Mehrhjähriges Kraut
60-200 cm hoch
Ausbreitung durch Flugsamen und unterirdische Triebe
Bildet dichte und zähe Monokulturen und verdrängt andere Pflanzen
Pflanze mit Wurzeln ausreißen
Nicht verblühen lassen
Blüten mit Samen in Kehricht
Restliches Pflanzenmaterial in die Grünabfuhr



Neu dazu werden in der GOZ (Gartenordnung vom März 2022) Art. 11 Bekämpfung der Problempflanzen unter c. folgende Problemkräuter erwähnt:

Winden



Schnürgras / Quecken



Girsch / Baumtropf



Blüte von Girsch / Baumtropf



Infos aus dem Vorstand

Was nicht auf den Kompost gehört:

- **Gekochtes Essen oder zubereitetes Essen – besonders kein Fleisch und andere proteinhaltige Lebensmittel – Diese Essensreste locken Ratten und andere Tiere an.**
- **Ebenso wenig fetthaltige Speisen, Öle, Milch –** die Stoffe lassen sich nicht einfach zersetzen.
- **Pflanzenreste, die von Schimmel oder einem Pilz befallen sind –** nutzen Sie dafür Ihre Biotonne. So vermeiden Sie eine mögliche weitere Ausbreitung.
- **Asche-Reste –** die Asche kann schadstoffbelastet sein, zudem verrotten größere Asche-Klumpen sehr langsam.
- **Zitrusfrucht-Überreste,** da diese häufig stark gespritzt sind und so Pestizide in Ihren Humus gelangen. Also Zitronenschalen, Orangenschalen, am besten auch auf Ananas- und Bananen-Schale verzichten. In geringen Mengen oder als Bio-Produkte sollte die Beigabe von Südfrüchten, wie zum Beispiel auch Wassermelonen oder andere Melonenschalen auf dem Kompost unproblematisch sein.
- **Schnittblumen,** gerade wenn sie im Supermarkt gekauft wurden – sie enthalten oft Pestizide.
- Auf Blätter und Bestandteile vom **Kirschlorbeer-Strauch** verzichten, die Pflanze ist sehr giftig und die Blätter verrotten langsam.
- **Farbige oder dicke Papier- und Papp-Abfälle** gehören nicht auf den Komposthaufen.
- **Unkraut,** das schon Samen trägt, nicht auf den Kompost geben. So vermeiden Sie die weitere Ausbreitung.

Der Garten kennt im Sommer keine Ferien

Leider verwildern jedes Jahr unzählige Gärten während längerer Absenzen der Pächter.

Sie sind jedoch verpflichtet, auch während ihrer Abwesenheit dafür zu sorgen, dass der Garten immer einen gepflegten Eindruck hinterlässt. Daher bitten wir Sie kurz vor der Abreise alle notwendigen Gartenarbeiten noch zu erledigen und empfehlen bei der Ferienplanung den Garten frühzeitig mit einzuplanen um jemanden zu bitten, sich ihm anzunehmen. So hat man genügend Zeit, alternative Personen zu finden, sollte die erste Anfrage scheitern. Es könnte z. B. auch der Gartennachbar sein. Es genügt nicht, den Garten nur wässern zu lassen, sondern der Stellvertreter sollte auch das größte Unkraut entfernen und die wichtigsten Arbeiten erledigen, (Wasserrfässer und Kompost abdecken, fürs Giessen das Wasser aus den Fässern zu entnehmen, Kiesweg vor der Parzelle sauber halten, usw.). Es ist natürlich nur fair und entlastet den Stellvertreter, einen bereits in Ordnung gebrachten Garten zu übernehmen. So muss er sich nur noch um das kümmern, was neu anfällt – und wird dann eher bereit sein auch im nächsten Jahr wieder einzuspringen. Es hat sich bewährt, den Helfer, mit allem was im Garten erntereif wird, zu entschädigen, indem er es ernten kann und/oder eine Einladung für einen Grillabend im Garten. Vielleicht entwickelt sich gar eine Gartenpartnerschaft? Wir sind uns bewusst und tolerieren auch, dass der Garten während der Abwesenheit des Pächters nicht perfekt sein muss. Ihn aber völlig zu ignorieren, ist bitte zu vermeiden. Hilfreich wäre auch, wenn der Gartenordner über längere Absenzen (**ab vier Wochen**) informiert würde. So könnte man eine begrenzte Toleranz walten lassen, z. B., indem wir eine längere Frist einräumen für die Bereinigung von Beanstandungen. Bitte informieren Sie uns auch darüber, wer Sie ab und bis wann vertritt und bitten Sie, dringend uns seine Mobilenummer zu überlassen, das wäre sehr hilfreich. Wir treffen auch manchmal überforderte Stellvertreter an, weil sie für Gartenarbeit entweder ungeeignet sind oder sie nicht ausreichend genug instruiert wurden.

Wiederholend erreichen uns Reklamationen, weil wir während den Ferien Rundgänge durchführen würden. Da die Vegetation vor allem im Sommer gedeiht, kommen wir nicht umhin, vor allem im Sommer zu kontrollieren. Der Garten hat nur im Winter Ferien. Bitte melden Sie sich bei längerer Ferienabwesenheit (wie oben, ab vier Wochen). Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Haben Sie Fragen? Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren oder anzurufen. Wir sind gerne für Sie da.

Die Gartenordner erreichen Sie:

- **Areale Friedhof Ost und West und Triemlifussweg:**
ruth.willi@fgv-aussersihl.ch
thomas.wiesendanger@fgv-aussersihl.ch
- **Areale Hard und Freilager:**
michel.baudois@fgv-aussersihl.ch

Oder nutzen Sie unser Kontaktformular:

<https://www.fgv-aussersihl.ch/kontakt>

Bei starken Winden und Unwetter fliegen in den Gartenarealen Plastikfolien, Plastikmöbel und andere Plastikgegenstände herum wie auch Giesskannen und weiteres Material aus Plastik. Man findet dann das Material in anderen Gärten. Wir bitten Sie diese Gegenstände und Folien immer gut zu versorgen bzw. gut fixieren. Vielen Dank.

DER VORSTAND WÜNSCHT ALLEN PÄCHTERINNEN UND PÄCHTERN EINEN SCHÖNEN SOMMER
UND GRÜSST ALLE HERZLICH.

Für den Newsletter
Ruth Willi